

Antrags-Nr.: 1.1.-018

Thema: AWO Aktionsplan zur Implementierung des Leitprinzips der Inklusion in das Selbstverständnis der AWO

Der AWO Bundesverband wird aufgefordert, einen Aktionsplan zur Implementierung des Leitprinzips Inklusion in das Selbstverständnis der AWO zu entwickeln. Es sollen auf allen Ebenen Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden, um die u.g. Forderungen und selbstverpflichtenden Maßnahmen umzusetzen. Mit diesem Beschluss orientiert sich die AWO eindeutig an dem Grundprinzip der Inklusion.

Damit die AWO aktiv zur Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft beitragen kann und, um als Wohlfahrtsverband ihrer Vorreiterrolle gerecht zu werden, bedarf es eines Maßnahmenplans zur Umsetzung der Leitidee Inklusion, der von folgendem Grundverständnis ausgeht:

Inklusive Kultur schaffen

- Reflexion der eigenen Überzeugungen, Werte und Haltungen
- Respekt von Diversität (keine Entwicklung von Hierarchien auf Grund von Unterschieden)
- Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung

Ziel: Verankerung inklusiver Werte im Leitbild der AWO

Inklusive Handlungspraktiken entwickeln

- Interdisziplinarität bei der Bearbeitung von Ausgrenzungsphänomenen
- Wahrnehmung von Unterschieden zur Entwicklung einer gemeinsamen Erfahrungsplattform
- Erkennen und Beseitigen von Barrieren (auch kommunikativen ~)

Ziel: Partizipation aller Beteiligten

Inklusive Strukturen aufbauen

- Orientierender Rahmen (Index für Inklusion)
- Sozialräumliche Unterstützungssysteme
- Barrierefreiheit (leichte Sprache, Gebärdensprache als Standard)
- Einflussnahme auf die Auflösung der Schnittstellenproblematik unterschiedlicher Leistungssysteme mit dem

Ziel: Entwicklung inklusiver Angebote und inklusiver Sozialräume als einem Aspekt der inklusiven Gesellschaft

Diese neuen Herausforderungen sind für die AWO Selbstverpflichtung und Chance, ihren sozialpolitischen Anspruch mit einer starken Positionierung in diesem Bereich zu verbinden. Ausgehend von der Kinder- und Jugendhilfe – als Startpunkt in die inklusive Gesellschaft – muss das Thema Inklusion in allen Arbeitsfeldern der AWO grundlegend diskutiert und formiert werden, um dem inklusiven Ansatz gerecht zu werden.

Arbeiterwohlfahrt Bundeskonferenz 2012 23.11. – 25.11.2012 in Bonn

Dazu sind folgende Maßnahmen und Entwicklungsschritte erforderlich:

- Weiterentwicklung und Verbreitung des „AWO-Verständnisses“ von Inklusion in geeigneter Form – Entwicklung einer Broschüre/ eines Flyers zum Thema Inklusion in der AWO.
- Durchführung einer Sozialkonferenz zum Themenfeld Inklusion.
- Landesverbände, Bezirksverbände und Kreisverbände der AWO werden durch diesen Konferenzbeschluss angeregt, die Implementierung des Leitkonzepts Inklusion zu unterstützen.
- Um die aktuelle Lage des Gesamtverbands zu erfassen, bedarf es einer systematischen Erhebung des Ist-Stands „Inklusion bei der AWO“. Hierzu entwickelt der AWO Bundesverband mit Hilfe von Expert/innen eine Abfrage für alle Gliederungen der AWO. Zentrale Kriterien werden aus den drei Dimensionen des Maßnahmeplans (Inklusive Kulturen, Inklusive Handlungspraktiken und Inklusive Strukturen) erarbeitet.
- Die AWO entwickelt einen Index für Inklusion für den Gesamtverband. Es handelt sich dabei um ein operationalisiertes Instrument zur Erhebung von inklusiven Strukturmerkmalen und ist damit Grundlage für die Weiterentwicklung des Verbandes im Hinblick der Erfordernisse und Handlungskonsequenzen aus der UN-BRK. Alle Bereiche der Sozialwirtschaft sollen in dem Index aufgenommen werden und Prüfkriterien erhalten, die es ermöglichen, den Gesamtverband zu einer konsequent inklusiv ausgerichteten Organisation weiter zu entwickeln. Zur Umsetzung wird eine Kommission mit verbandsinternen und -externen Expert/innen eingerichtet.
- Die Implementation einzelner Bausteine des AWO-Index für Inklusion in das QM-System soll geprüft werden.
- Die Bezirks- und Landesverbände der AWO übernehmen eine steuernde Funktion in den Regionen und unterstützen die regionalen Gliederungen bei der Umsetzung. Der Auf- und Ausbau von inklusiven Angebotsstrukturen muss über kooperative und steuernde Verbundsysteme der AWO Träger gemeinsam gestaltet werden.
- Der AWO Bundesverband richtet eine Länder-Monitoring-Arbeitsgruppe ein, die insbesondere die aktuellen regionalen Informationen sammelt und gebündelt zur Verfügung stellt. Überregional sollte dies über eine zentrale und für alle zugängliche Kommunikationsplattform unterstützt werden. Der AWO Bundesverband entwickelt und organisiert eine solche Plattform und fungiert als zentraler Ansprechpartner.